

KreativInstitut Ostwestfalen-Lippe

BEHLES & JOCHIMSEN

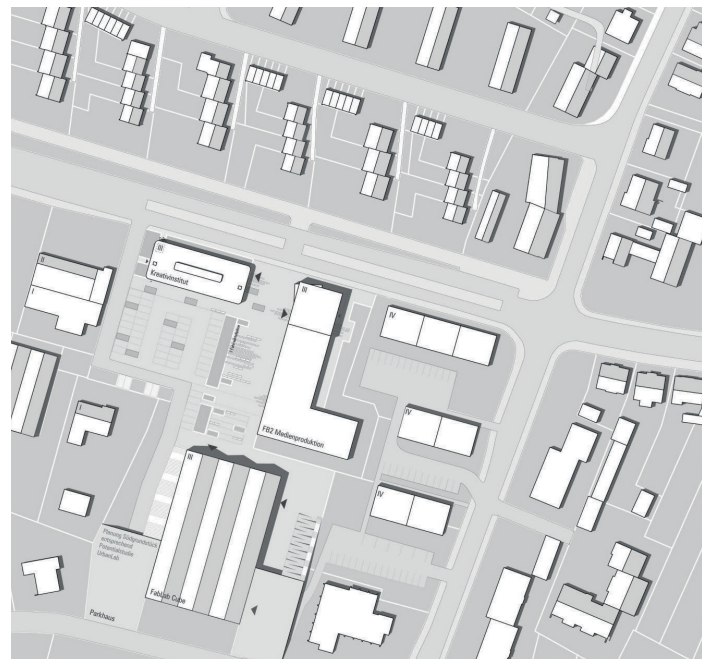
2023



Architektur **BEHLES & JOCHIMSEN** Baujahr **2023** Fläche **1.775 m² BGF (R)** Bauherr **Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe** Standort **Bielefelder Straße 66a, 32756 Detmold, Deutschland** Projektmanagement **Schwörer Ingenieure** Bauleitung **Planungsbüro Nolte mit Büro4** Statik (Konzept) **Pirmin Jung Deutschland** Statik **Prinz & Pott** Statik (Nachweis Schubverbund) **Bauart TGA Nolting Ingenieurbüro** Elektro **Schröder & Partner** Akustik **Qintus Ingenieurhaus** Auszeichnungen **Holzbaupreis NRW 2024 Anerkennung; DAM Preis 2025, Nominierung** Fotografie **Marcus Bredt**

Im Inneren des KreativInstituts bietet der Grundriss zwischen zwei außenliegenden Kernen ein Maximum an frei einteilbarer und leicht umnutzbarer Fläche. Im Erdgeschoss liegt ein Open Space für den informellen Austausch, während sich in den Obergeschossen Büros, Labore und Studios befinden.

Der Entwurf von *BEHLES & JOCHIMSEN* verbindet auf gelungene Weise innovative Architektur, nachhaltiges Bauen und flexible Nutzung. Mit seiner besonderen Gestaltung präsentiert das Gebäude die Werte des KreativInstituts nach außen wie innen und schafft so einen Ort, der sowohl den Anforderungen der modernen Wissenschaft als auch den Bedürfnissen der Studierenden und Lehrenden gerecht wird.





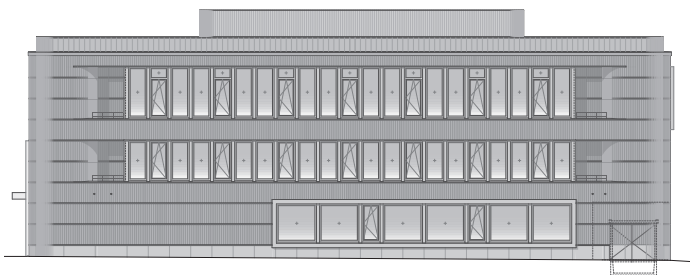
02



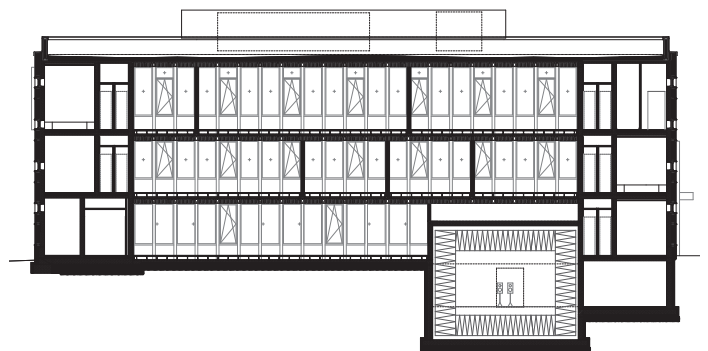
03



04

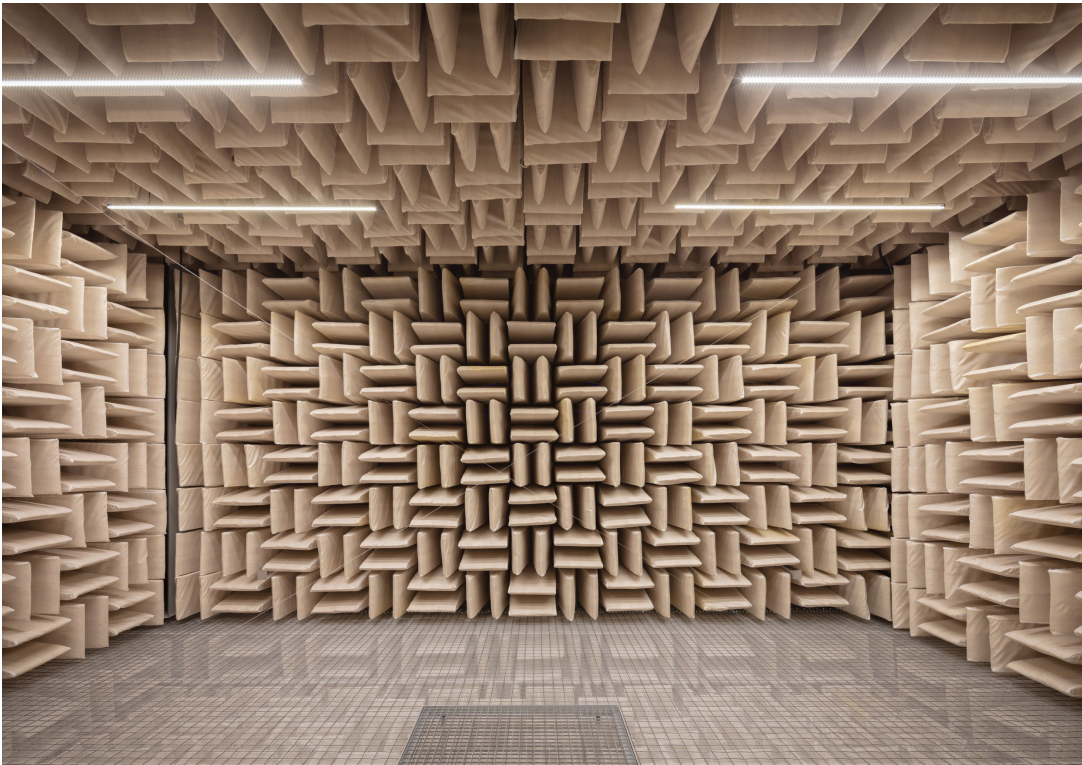


05 Ansicht Nord



06 Längsschnitt

02 Der langgestreckte Baukörper markiert den westlichen Eingang zur Innenstadt von Detmold, während der Haupteingang am Campusplatz und in Richtung Stadtkern liegt. 03 Der Neubau und seine Fassadengestaltung lassen erahnen, dass zwischen zwei außenliegenden Kernen ein Maximum an frei einteil- und leicht umnutzbarer Fläche liegt: Im Erdgeschoss erkennt man einen Open Space für den informellen Austausch. In den Obergeschossen befinden sich Büros, Labore und Studios. 04 Großzügig befensterte Bandfassaden an den Längsseiten kontrastieren mit kleinen Fenstern an den Gebäudeköpfen, die in einem Muster angeordnet sind. Die vorgefertigten Fassaden sind mit alternierend geschupptem, vorvergrautem Nadelholz verkleidet.



07



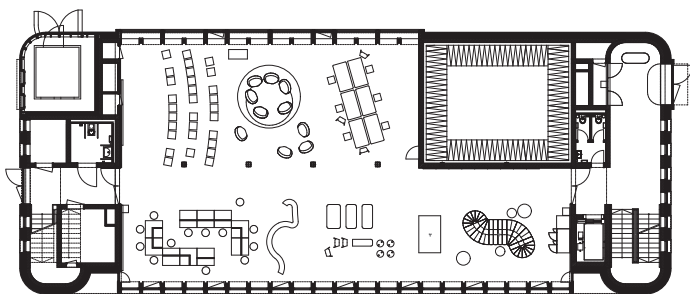
08



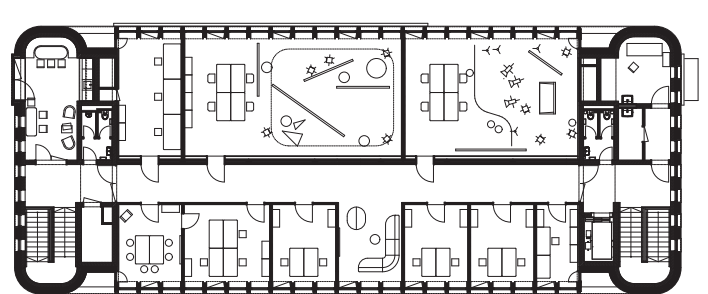
09



10



11 Grundriss Erdgeschoss



12 Grundriss 2. Obergeschoss

07 Der schalltote Raum im Untergeschoss mit einer 1,2 m dicken Absorberschicht erforderte eine Teilunterkellerung. **08** Zwischen den aussteifenden Kernen aus Stahlbeton sitzt ein Holzbau mit einer avancierten Holz-Beton-Verbunddecke. Zwischen den einzelnen Lamellen der Brettstapel, die sichtbar verbleiben, ist Mineralwolle angeordnet, die raumseitig durch Schafwollstreifen abgedeckt wird und die Räume akustisch bedämpft. **09 + 10** Die beiden flankierenden Kerne enthalten die vertikale Erschließung und Meeting Points als kommunikative Zentren der Obergeschosse sowie Nebenräume.